



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Archäologisches Wörterbuch zur Erklärung der in den  
Schriften über christliche Kunсталterthümer  
vorkommenden Kunstausrücke**

**Otte, Heinrich**

**Leipzig, 1877**

U.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74978)

schwere Geldstrafen zahlen mussten. Diese Tafeln wurden an einem Kirchenpfeiler aufgehängt.

**Twele**, s. f., *tobalia*, *touaille*, *towel*, [C] Tuch, z. B. Handtuch, Altartuch, Tischtuch.

**Tympanum**, s. n., *tympanum*, *tympan*, *tympanum*, *pediment*, [A] Giebeldreieck, insbesondere, wenn das herumgeführte Dachgesims die Grundlinie desselben bildet (Fig. 6); Thürlünette, Thürbogenfeld.

**Typographie**, s. f., *typographie*, *imprimerie*, *typography*, *printing*, Buchdruckerkunst.

**Typus**, s. m., *type*, *type*, [I] das ideelle Urbild eines Kunstwerkes; eine bestimmte conventionelle Darstellungsform; ein symbolisches Vorbild (d. i. ein alttestamentliches Ereigniss), dem ein (neutestamentlicher) Antitypus entspricht, wie z. B. die Erhöhung der ehernen Schlange der Kreuzigung Christi, oder der feurige Busch der unverletzten Jungfräulichkeit der Maria etc.

## U.

**Ueberdruck**, s. m., *autographie*, *autography*, [Dr] ein Zweig des Steindrucks, wobei die Zeichnung mit chemischer Tinte auf Papier gemacht und durch Abdruck auf den Stein übertragen wird, der alsdann der gewöhnlichen Behandlung unterliegt.

**Uebereck**, *sur l'angle*, *diagonal*, [A] steht ein Baukörper, der mit einer seiner Ecken in die Front fällt, wie häufig die Thürme in den mittelalterlichen Stadtmauern.

**Ueberfangglas**, s. n., *verre doublé*, [Mt] besteht aus zwei aneinander geschmolzenen Schichten, einer weissen und einer farbigen (gewöhnlich rothen), wodurch dem Glasmaler die Möglichkeit wurde, stellenweise den farbigen Ueberfang mit Schmirgel abzuschleifen und so kleine weisse Flächen (*entailles*) mitten im Bunten darzustellen, welche dann nach Bedürfniss, und zwar um Verschmutzung beim Einbrennen zu vermeiden, auf der Rückseite mit einer Schmelzfarbe (meist gelb) bemalt werden konnten.

**Uebergangsstyl**, s. m., *style de transition*, *period of transition*, [Th] heisst die in den verschiedenen abendländischen Reichen zu verschiedenen Zeiten (vom 12. bis gegen das 14. Jahrhundert) herrschende Bauweise, welche der Gothik vorangeht, und deren vorzüglichste Neuerung in der Aufnahme des Spitzbogens besteht.

**Ueberhang**, s. m., [A] das Uebereinandervortreten der Stockwerke im Fachwerkbau des Mittelalters: Ausfang.

**Ueberhöht**, [A] s. Gestelzt.

**Uebermalen**, *repeindre*, *to retouch*, [M] neue Farben auf mangelhafte Stellen eines Gemäldes auftragen.

**Uebermodellirt**, [M] sind die Gestalten, wenn der Maler die Abrun-

derung der Flächen übertrieben hat, so dass sie rundlicher oder vertiefter erscheinen, als sie in Wirklichkeit sein würden.

**Ueberschnitten**, *entrecroisé*, *intersected*, wird von zwei Baugliedern (einem wagerechten und einem senkrechten) gesagt, die einander durchschneiden, so dass das eine derselben im Durchschnittspunkte unterbrochen erscheint (Fig. 244); also das Gegentheil von Verkröpfung (s. d.).

**Ueberschutt**, s. m., *chape*, *coat*, [Mt] der Ueberguss eines Gewölbes mit Mörtel zur Ausfüllung der Fugen.

**Uhr**, s. f., *horologium*, *horloge*, *clock*. Abgesehen von den älteren Sonnen- und Sanduhren, kamen mechanische Schlaguhren im 14. Jahrhundert auf: sie finden sich im Chore der Kirchen, auf den Thürmen der Kirchen und Stadthäuser. Das Zifferblatt war häufig in 24 Stunden getheilt, was man *grosse* oder *ganze Uhr* nannte. Künstliche astronomische

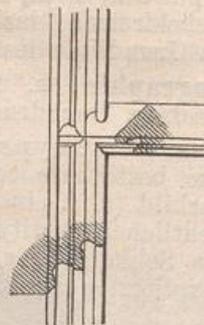


Fig. 244.

Uhrwerke mit Automaten (Männleinlaufen; vergl. Jaquemart) waren im 15. Jahrhundert besonders beliebt. Kleinere transportable Uhren wurden erst seit Erfindung der Spiralfeder gegen Ende des 15. Jahrh. gefertigt, blieben aber noch lange kostbare Seltenheit. Die Erfindung der Taschenuhren (*montres*, *watches*), fällt ins 16. Jahrh.; vergl. Nürnberger Eier. Pendeluhren (*pendules*, *pendulum-clocks*) kamen seit Mitte des 17. Jahrhunderts auf. — Die Gehäuse (*cages*, *cases*; bei Taschenuhren *boites*, *boxes*) der Uhren waren oft nicht bloss durch kostbares Material, sondern auch durch kunstvolle Arbeit ausgezeichnet.

**Umbeler**, s. m., [C] **humerales**; s. d.

**Umdruck**, s. m., [Dr] = Ueberdruck; s. d.

**Umgang**, s. m., [K] s. Chorumgang; [A] Mauerumgang s. Hurdengalerie.

**Umlauf**, s. m., [C] Behänge eines Schenktisches aus kostbaren gestickten Stoffen.

**Umlege**, s. pl. f., *attaches*, [C] heissen die bis auf die Brust reichenden breiten Halsketten, die man im 16. Jahrhundert trug; v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 124.

**Umschrot**, s. m., [A] schlesischer Provinzialismus = Brüstung, Geländer, Galerie.

**Uncialschrift**, s. f., *literae unciales*, *lettres onciales*, *uncial letters*, [D] eine Schriftgattung, die sich von der Capitalschrift durch die verlängerten und rundlichen Formen einiger Buchstaben unterscheidet und sich dadurch der neugothischen Majuskel nähert; Fig. 245.

**Unterchor**, s. m., *solea*, *chorus psallentium*, [K] der am östlichen Ende des Schiffes der Kirche an den hohen Chor grenzende, tiefer als letzterer gelegene, von Schranken umgrenzte Raum, in der

alten Kirche, welcher für die Sänger und niederen Cleriker bestimmt war.

**Unterdiechlinge**, s. pl. m., [W] der die Oberschenkel deckende Theil



Fig. 245.

der Plattenrüstung des 16. Jahrh., zuerst aus zwei hinten offenen Halbröhren, später aus Querschienen bestehend.

**Unterkirche**, s. f., [K] oft gleichbedeutend mit Krypta; dann aber auch Bezeichnung des Langhauses im Gegensatze gegen den höher gelegenen Chor.

**Untermalen**, empâter, *to lay on*, [M] das Auftragen der Impastirung; s. d.

**Unterschnitten**, [A] heisst ein Bauglied, dessen sonst wagerechte Unterfläche ausgehöhlt ist; Fig. 246.

**Untersicht**, s. f., *intrados*, *soffite*, *intrados*, *soffit*, [A] die untere Fläche, Leibung eines Bogens.



Fig. 246.

## V.

**Vandalismus**, s. m., *vandalisme*, *vandalism*, [Th] die (an die rohen Verwüstungen der Vandalen zur Zeit der Völkerwanderung erinnernde) Wuth, Kunstdenkmäler zu zerstören.

**Vasa sacra**, *vasa sacra*, *vases sacrés*, *holy vessels*, [KU] heilige Gefässe und Geräthe, im engeren Sinne solche, die bei der Messe gebraucht werden: Kelche, Patenen, Ciborien, Messpollen, Rauchfässer etc.

**Vase**, s. f., *vas*, *vase*, *vase*, [KU. HU] ein Gefäss aus Metall, Stein oder gebrannter Erde, welches aus einem mehr oder weniger ausgebauten Becher (*coupe à panse*, *pauched cup*) besteht, der von einem gewöhnlich kegelartigen Fusse (*ped conique*, *conical foot*) getragen wird.

**Veduta**, s. f., ital. *veduta*, [Z] = Ansicht.

**Velum**, s. n., *velum*, [C] Tuch, Schleier, Decke; vergl. Altarvelum, Kelchvelum, Schultervelum.